Presseinformation

Absender
Presseabteilung

E-Mail
presse@rheinenergie.com

Telefax
0221 178-2234

Telefon
0221 178-3035

Seite
1 von 1

Internet
www.rheinenergie.com

Datum
26. Juni 2013

Kraftwerksanschlussleitung Niehl 3: RheinEnergie verlegt 380-kV-Erdkabel westlich der Industriestraße

Die RheinEnergie hat die Trassenführung für den Stromanschluss des neuen Heizkraftwerks Niehl 3 überprüft und neu festgelegt. So soll das 380-kV-Erdkabel vom Niehler Hafen kommend an der Amsterdamer Straße auf die Westseite der Industriestraße verschwenken und dann weitgehend an der Wohnbebauung vorbeiführen. Eine Nutzung des Niehler Damms für diese Leitung ist nicht mehr beabsichtigt.

Der Baubeginn für den Kabelabschnitt in Höhe von Niehl soll im Spätsommer erfolgen, sobald alle noch ausstehenden Voraussetzungen erfüllt sind. Die Leitung ist nötig, um das neue Heizkraftwerk Niehl 3 auch an das Höchstspannungsnetz anzuschließen, da die Anlage wichtige Funktionen bei der Energiewende hat: Sie gleicht die Schwankungen in der Stromerzeugung aus Erneuerbarer Energie aus.

„Wir lösen damit eine Zusage ein, die wir vor einigen Wochen der Niehler Bevölkerung gegeben haben“, sagt der zuständige Netzvorstand der RheinEnergie, Dr. Andreas Cerbe. „Diese lautete: Gibt es eine gangbare, technisch und wirtschaftlich vertretbare Alternative zum Niehler Damm, so werden wir uns für diese Alternative entscheiden.“

Der Entscheidung waren intensive Diskussion mit der Niehler Bevölkerung vorausgegangen. Die Proteste gegen die geplante Kabeltrasse basierten im Wesentlichen auf den Beeinträchtigungen durch die Bauaktivitäten und Ängsten vor elektrischen und magnetischen Feldern.

„Wir konnten mit der Niehler Bürgerschaft trotz aller Meinungsverschiedenheiten und unterschiedlicher Interessenslagen sachlich und fair sprechen; dieser kritische Dialog war uns sehr wichtig, auch wenn dafür viel Zeit und Augenmaß erforderlich war“, so Dr. Cerbe weiter. „Wir danken den Politikern in Bezirk und Rat, die den Prozess mit hohem Engagement und vielen wertvollen Impulsen begleitet und die sich tatkräftig für den Dialog und eine gemeinsame Lösungssuche eingesetzt haben. Dies gilt in gleicher Weise auch für die Mitglieder im Aufsichtsrat.“